

Musik als wichtiges Kommunikationselement

Tag der offenen Tür – Muisches Studio in Rimbach feiert fünfundzwanzigjähriges Bestehen – Konzert und Vorführungen

RIMBACH. Seit 25 Jahren steht im Weschnitztal das Symbol der auf dem Kopf stehenden Note für eine besondere musikalische Ausbildung im „Muischen Studio“ – eine Ausbildung, so betonte Studioleiterin Karola Teubert, die nicht allein auf die Vermittlung von technischen Fertigkeiten ausgerichtet ist. „Es muss eine fundamentale Technik gleichbleibend mit einem persönlich menschlich weitem Bewusstsein geschult werden“, erklärte sie den Sinn und Zweck ihres Studios.

Familien lassen sich über die Schulter schauen

Einen ersten Eindruck, was das in der Praxis bedeutet, konnten alle Interessierten am vergangenen Samstag beim „Tag der offenen Tür“ erleben. Verschiedene Familien ließen sich bei einer normalen Unterrichtsstunde über die Schulter schauen. „Das ist heute mein Wunschnachmittag“, zeigte sich Karola Teubert begeistert. „Acht Familien, die miteinander musizieren und im Weschnitztal einen musikalischen Teppich auslegen, das habe ich erreicht.“

Sichtlich Spaß hatte auch die Familie Leuthner an diesem Nachmittag. Vater, Mutter und drei ihrer vier Kinder zeigten auf verschiedenen Instrumenten, was

Musik in ihrer Familie bedeutet. „Daheim spielen wir auch zusammen, das belebt die ganze Familie. Die Musik ist zu einem richtigen Kommunikationselement geworden“ erklärte Mutter Lilli, während ihre vier Jahre alte Tochter Paula zusammen mit dem Papa begeistert auf die Pauke haute.

An diesem Nachmittag stu-

dierte die Familie ein besonderes Stück ein, nämlich ein Weihnachtsoratorium. „Mein Mann hat vorher kein Instrument gespielt, ich selber bin seit dem ersten Geburtstag des musischen Studios hier und habe Geige gelernt“, blickte Lilli Leuthner in die Vergangenheit zurück. Nachdem sie aus Amerika zurückgekehrt

war, stand es für sie außer Frage, auch ihre Kinder in die Obhut von Karola Teubert zu geben.

Zunächst besuchten sie und ihr Mann mit den Kindern die musikalische Früherziehung, inzwischen spielt jeder der drei Großen ein eigenes Instrument: Die zwölf Jahre alte Martha übt am Klavier, Moritz (10) spielt wie die Mutter

Geige und Jonas (7) bläst seine Töne auf der C-Flöte.

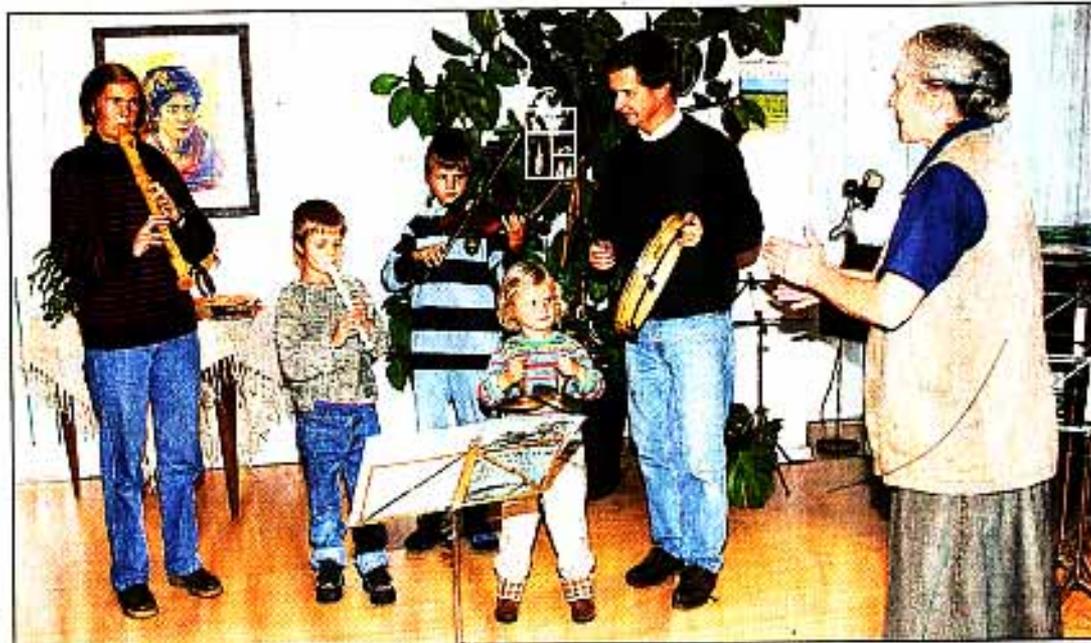
Auch Frau Schubert war als Schülerin von Anfang an dabei, ebenfalls zunächst mit ihren Töchtern bei der musikalischen Früherziehung. Sie machte die Umzüge des Studios von Mörlenbach zunächst nach Rimbach an die Bismarckstraße, dann schließlich ins jetzige Domizil an der Schlossstraße mit.

100 Schüler üben an Flöte, Gitarre, Geige oder Klavier

Die rund 100 Schüler erhalten ihren Unterricht auf der Gitarre, dem Saxofon, der Flöte, der Geige oder dem Klavier von vier weiteren Musikern neben Karola Teubert, die ihre musikalische Ausbildung unter anderem am Richard-Strauß-Konservatorium in München und der Meisterklasse Klavier bei Helmut Hideghéti absolvierte.

Am Abend zeigte das Gala-Konzert einen Ausschnitt des Könnens von Schülern, Lehrern und den ehemaligen Schülern Cordula Schertler und Martin Jung, die inzwischen selbst unterrichten. Stücke von Haydn, Saint-Saëns, Händel, Mozart, Vivaldi oder Chopin wurden auf Klavier, Gitarre, Blockflöte und Violine präsentiert.

SPR



Freude am gemeinsamen Musizieren hat Familie Leuthner, die schon seit vielen Jahren zu den Stammgästen des Muischen Studios von Karola Teubert (rechts) in Rimbach zählt. Am Samstag feierte die Einrichtung fünfundzwanzigjähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür.

FOTO: EMI CHURCH